

**Hartnäckigkeit, Geduld und Enthusiasmus**

Von November 2012 bis Oktober 2013 hat ESM 25 neue Darlehen gewährt, davon rund einen Drittel an Frauen. Im gleichen Zeitraum konnten sechs Kunden ihre Kredite vollumfänglich zurückbezahlen, was wir als Erfolg betrachten. Einmal mehr zeigt dieser Bericht jedoch auch die Problematik auf. Jeder einzelne Fall ist vielschichtig und die kulturellen Unterschiede massiv. Heisst doch im afrikanischen Umfeld „komplett zurückbezahlt“ etwas völlig anderes als bei uns – es geht in der Regel immer weiter! *Bemerkung: 1 € = 13 Rand*

**Arsene Christian Oluba-Obanda**

wurde 1969 im Kongo Brazzaville geboren und flüchtete aus seiner Heimat während des Bürgerkrieges von 1997 mit Nichts nach Südafrika. Doch das Glück schien sich zu seinen Gunsten zu wenden. Er lernte eine Frau kennen, heiratete sie und startete 2002 mit ihr zusammen das Geschäft „Christian’s Handyman Services“. Nach einem harzigen Start erlaubte das Darlehen von R 50'000 eines Rotary Clubs den Kauf eines Bakkie (kleiner Lieferwagen) und der wichtigsten Werkzeuge. Doch es kam anders als Christian dachte! Zehn Jahre später steht Christian wieder gleich mittellos da wie bei seiner Ankunft in Südafrika. Zweimal hatte er in dieser Zeitspanne alles verloren, eine Scheidung und Neuvermählung hinter sich, von Arbeitgebern und Kunden wurde er schamlos ausgebeutet.



*Christian und seine ex-Frau Anastasia im 2003.*

Wir sind die ganzen Jahre mit Christian in Kontakt geblieben und beschlossen, ihm beim dritten Neustart zu helfen. Zuerst ermöglichte ESM mit einem Darlehen von R 6'000 den Kauf des betriebsnotwendigen Werkzeugs und die Reparatur seines 20 Jahre alten VW Golf. Die Reparatur des alten VW Golf erwies sich aber als Reinfall, ist der Wagen doch nach wie vor äusserst unzuverlässig. Doch ohne eigenes Transportmittel ist es Christian beinahe unmöglich, Gewinn zu machen. Die Konkurrenz ist gross und der Zeitverlust, wenn man auf den öffentlichen Verkehr angewiesen ist, hoch. Ich konnte selbst beobachten, wie der Einbau eines Ersatzmotors für einen

Kunden eine ganze Woche dauerte und Christians Gewinn nur R 300 betrug. Wie kann man bei solchen Verhältnissen überleben?



*Christians 20 Jahre alter VW Golf*

Einige ESM Kunden hatten Bedarf für Christians Leistungen, aber kein Geld, um ihn zu bezahlen. Die meisten Aufträge in den Townships werden auf Kredit erteilt und in Raten abbezahlt. Das kann sich Christian aber nicht leisten und so haben wir einige Aufträge vorfinanziert. Christian ist ein ehrlicher, hart arbeitender Mann. Er trinkt und raucht nicht und unterstützt seine Kinder mit dem Wenigen, das ihm bleibt. Bis jetzt hat er R 41'663 erhalten und ESM wird ihn beim Kauf eines geeigneten Wagens unterstützen, sofern er ebenfalls einen Beitrag dazu leisten kann. Auf Rückzahlungen wird zur Zeit verzichtet, da ansonsten das Geschäft umgehend zahlungsunfähig wird.



*Christian (links) mit einem seiner Gelegenheitsarbeiter bei Khangelani – auch ein ESM Kunde.*

**Auf den folgenden Seiten:**

Dennis Garikai: Mechaniker wird Transporteur	p.	2
Erfolgreich: Mlondolozu Kosi .....	p.	3
Margaret Peter ist Lehrerin.....	p.	3
Unendliche Geschichte: Austin Ewah .....	p.	3

## Handschlag!



Amelia Waries und Moses Mazibuko 2013

**Moses Mazibuko** (ESM Kunde seit 2006) begann seine „Glasmanufaktur“ mit **Amelia Waries**, welche alleinerziehende ist und bei ihrer Mutter lebt. Zusammen arbeiteten sie in der African Art Factory, bis diese Opfer des Feuer-teufels wurde. Als Moses die Feststelle als VIP Fahrer bei einem 5\* Hotel bekam, verlor er das Interesse an der „Glasmanufaktur“ und lies Amelia sozusagen im Regen stehen. Sie hatte kein Kapital für die Produktion und das schmale Einkommen aus der Glasproduktion war über Jahre die einzige Geldquelle. Doch ohne Moses war das Geschäft tot. Wir schlugen Moses vor, dass er seinen 50% Anteil am Geschäft an Amelia verkauft. Im Gegenzug würde Amelia R 10'000 seiner Schulden übernehmen. Beide waren einverstanden und nachdem Amelia noch R 2'000 Arbeitskapital erhielt, hat sie Maschinen und Inventar in die Garage der Mutter gezügelt und dort die Produktion wieder aufgenommen. Diese „Restrukturierung“ ist für alle eine gute Lösung: Amelia hat wieder ein Einkommen und die Darlehensschuld von Moses beträgt nur noch R 22'491.

**From:** [mosesmaz@gmail.com](mailto:mosesmaz@gmail.com) **Sent:** 3. Oktober 2013

**To:** Eric Meier-Rueegg

*“Hi Sir, ich habe das Mail erhalten & werde härter arbeiten weil die Rückzahlung meines Darlehens lange überfällig ist und sofort bezahlt werden muss. Danke für die grosse Geduld – Moses“*



Ansprechende Glasschüssel aus Amelias Produktion

## Dennis Garikai: Mechaniker wird Transporteur

Dennis aus Zimbabwe erhielt sein erstes Darlehen von R 50'000 im 2008. Mit dem Geld kaufte er zwei Unfallautos, die er reparieren und mit grossem Gewinn verkaufen wollte. Es würde ein Buch füllen, zu beschreiben, was al-

les schief gelaufen ist... Einige der traurigen Vorkommnisse des Pechvogels seien hier jedoch aufgeführt: Um einen geeigneten Ort zur Reparatur der Unfallfahrzeuge zu haben, hielt Dennis Ausschau nach einem sicheren und professionellen Workshop und wurde fündig. ESM half mit der Zahlung des Mietzinsdepots. Nach kurzer Zeit stellte sich heraus, dass die Kunden nicht bereit waren, mehr zu bezahlen. Er konnte die höheren Kosten nicht decken und zügelte den Betrieb wieder in die Township zurück. Ausser Spesen nichts gewesen!



Dennis (rechts) im alten/neuen Workshop



Im Workshop, den sich Dennis' Kunden nicht leisten wollten!

In der Zwischenzeit hatte Dennis einen der beiden Unfallwagen repariert und „theoretisch“ verkauft. „Praktisch“ lebte der potentielle Käufer in Zimbabwe, das Auto musste vorher überführt werden. Doch auf der Probefahrt vor der Übernahme verursachte der Käufer einen Unfall. Für Dennis endete dieses Abenteuer mit einem Totalschaden, denn die abgeschlossene Versicherung hatte nur in Südafrika Gültigkeit.



Zusätzlich gab es zwischen Dennis und seiner Frau Paulina leider immer mehr Probleme. Um seine Ehe zu retten, baute er Paulina einen Laden, wo sie mit gebrauchten Kleidern handeln konnte. Die nötige Investition von R 15'000 generierte er mit seinen Geschäften – anstatt damit sein Darlehen bei ESM zurückzuzahlen. Der Laden läuft heute gut und trägt viel zum Familieneinkommen bei.



Der Laden von Dennis' Frau, Paulina



Leider geht das Mechaniker Business von Dennis nicht so gut und es hat sich auch herausgestellt, dass er an diesem Beruf gar keine Freude hat. Er hat seine Garage aufgegeben und betreibt heute eine Flotte von drei Lieferwagen. Angeblich sind die Autos voll bezahlt und Dennis meint, er könne jetzt mit der Rückzahlung seines ESM Darlehens, das R 200'000 beträgt, beginnen. Bezahlt hat er bis jetzt R 12'300.

Die neue Fahrzeug-Flotte



### Erfolgreich: Mlondolzi Kosi

Mlondi, wie seine Freunde ihn rufen, ist IT-Unternehmer im Eastern Cape. Er hat seit 2006 drei Darlehen von zusammen R 18'500 erhalten, die er inklusive Zinsen zurückbezahlt hat. Mit dem Darlehen hat er ein Computer Training und Internet Café aufgebaut. Zusammen sichern diese beiden Geschäfte Mlondi ein regelmässiges Einkommen. Am 1. August 2013 schrieb er: *„Gute Neuigkeiten, morgen werde ich meine letzte Zahlung machen. Ich hätte jetzt gerne ein grösseres Darlehen. Ich erweitere das Haus meiner Mutter in der Township um vier Räume. Das notwendige Material habe ich bereits gekauft und die Handwerker wollen R 25'000 für die Arbeit. Wir möchten*

*im Dezember 2013 mit dem Bau beginnen. Dies war der Wunsch meiner Mutter, bevor sie meine Braut mit offenen Armen in die Familie aufnimmt und ich sie 2014 heiraten kann. Gruss Mlondi“*



In einem Telefongespräch hat Mlondi bestätigt, dass er mit seinen Plänen auf Kurs liegt und auch Fahrstunden nimmt, damit er sich im nächsten Jahr ein Auto kaufen kann. Wir werden Mlondi das Geld für die Hauserweiterung leihen und so kommt für ihn alles zusammen: Haus, Frau und Auto!

### Margaret Peter ist Lehrerin

Margaret kontaktierte ESM 2007, als sie verzweifelt auf der Suche nach einer Arbeitstelle war. Sie ist alleinerziehende Mutter von zwei Teenagern. Wir konnten nicht helfen. Nach vielen Überlegungen entschied sie sich mit 40 Jahren, noch eine Ausbildung zur Lehrerin anzufangen – ohne Garantie, nach Abschluss eine Stelle zu bekommen. 2009 erhielt sie ein Darlehen von R 2'000. Dieses Kapital nutzte Margaret, um ihrerseits Mikrodarlehen von R 50 – R 200 zu geben. Die Zinsen brachten ihr ein kleines monatliches Einkommen von einigen wenigen Hundert Rand, welche während der Ausbildungszeit aber sehr willkommen waren. 2012 schloss Margaret die Ausbildung ab und zahlte das Darlehen zurück. Seit 2013 hat Margaret eine permanente Anstellung in einer Staatsschule. Sie hat den Führerschein gemacht und sich einen Kleinwagen angeschafft. Als Staatsangestellte qualifiziert sie bei einem Hauskauf für eine Hypothek und wird voraussichtlich bald aus Khayelitsha wegziehen, in eine bessere Gegend.



### Unendliche Geschichte: Austin Ewah

Austin, ein Flüchtling aus Nigeria, traf 2002 in Südafrika ein und ein Jahr später folgten ihm seine Frau mit Kind. In Nigeria war Austin Lastwagenfahrer mit einem grossen Coca Cola Truck. In Südafrika überlebte er mit Autoreparaturen. Im Mai 2008 erhielten wir folgendes Email: *„Lieber Eric, es ist sehr schlecht in Südafrika. Seit drei Tagen schlafe ich auf der Strasse. Die schwarzen Südafrikaner kämpfen gegen die Ausländer in den Vorstädten. Ich bin selber schwer betroffen, sie haben mein Geschäft abgepackelt und sind in mein Heim eingebrochen. Alles ist gestohlen. Ich habe jetzt gar nichts mehr und weiss nicht mehr, was ich tun soll. Bitte hilf, auch wenn es nur etwas zu Essen ist. Meine Telefon Nummer ist +27736-006-837 – Danke Austin“*



Austin 2007 vor seinem Geschäft

Mit Dennis Garikais Expertise (Seite 2) und einem Darlehen von R 20'000 ermöglichte ESM Austin den Neubeginn. Nach Anfangserfolgen kaufte er ein Auto. Auf die Nachfrage, wieso er nicht zuerst die Schulden zurückbezahlt hat, meinte er: „Ich glaube nicht, dass ESM mir nochmals einen Kredit gegeben hätte“. Mit dem Autokauf lief das Business aus dem Ruder. Das Geld, das nach dem Unterhalt der inzwischen auf vier Personen angewachsenen Familie übrig blieb, musste in Autoreparaturen investiert werden. 2011 ging das neue Geschäft



Neubeginn!

bankrott. Austin schlug vor, dass wir ihm trotzdem nochmals R 3'000 leihen. Mit diesem Betrag könne er die südafrikanische Lastwagenprüfung machen und sich als Fahrer anstellen lassen. Sein Salär würde mindestens R 10'000 betragen und damit könne er seine Familie unterhalten und problemlos die Schulden bei ESM begleichen. Nach kurzer Ueberprüfung seiner Annahmen stimmten wir zu. Es dauerte allerdings fast zwei Jahre und zusätzliche R 15'000 bis er alle Papiere zusammen hatte und

sich bewerben konnte. Schon beim ersten Job-Interview kam die Frage nach der Arbeitsbewilligung. Austin zeigte seine Geschäftsbewilligung, doch die war für eine Anstellung nicht gültig. Einen Punkt, den weder Austin noch wir bedacht hatten. Eine Arbeitsbewilligung zu bekommen kann zwischen drei Monaten und zwei Jahren dauern. Wir empfahlen Austin, dass er zu einem uns bekannten, auf Immigration spezialisierten Rechtsanwalt geht, und versprachen, die Kosten vorzuschiesse. Der Anwalt hat den Prozess in die Wege geleitet und dabei festgestellt, dass Austins Pass in wenigen Monaten abläuft. Was es für einen Aufwand bedeutet, den nigerianischen Pass in Südafrika zu verlängern, wenn der Inhaber in Kapstadt lebt und die Botschaft 1'500 km weit weg in Pretoria ist, kann man sich ausmalen! Wir glauben Austin, dass er sein Versprechen, die Schulden zurückzuzahlen wahrmacht, sobald er ein regelmässiges Einkommen als Lastwagenchauffeur hat.

### Unterwegs mit einem jungen Partner

2013 war ich von April bis Juni in Südafrika und während vier Wochen war Robin Gilli mein Begleiter. Robin ist der Sohn eines Geschäftsfreundes und hat kürzlich seine Ausbildung als Fotograf abgeschlossen. Die Idee, mit mir zu reisen kam ihm, nachdem er in den Unterlagen seinen Vaters ein paar alte ESM Updates gelesen hatte. Zusammen haben wir 2'500 km zurückgelegt und über 30 Kunden besucht – es war für uns beide eine gute Erfahrung.



Robin zeigt seine Bilder.

2014 ist der Aufenthalt in Südafrika von Mitte Februar bis Mitte Mai geplant und ich weiss, dass sich viele Kunden darauf freuen, ihre Fortschritte zu zeigen.

Herzlichst

Eric Meier-Rüegg  
Gründer/CEO